

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten,
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
Sehr geehrter Interessierte,

höchste Qualität in der Patientenversorgung ist nicht ohne eine ständige Auffrischung und Erneuerung des medizinischen Wissens möglich. Dabei spielen Fortbildungsveranstaltungen und Weiterbildungsseminare eine eminent wichtige Rolle. Unsere Klinik bietet als Universitätsabteilung daher regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen an. Bedingt durch die Corona-Pandemie mussten wir rasch auf das neue Format von Online-Seminaren umschalten, was auch sehr gut gelungen ist, was die Teilnehmerzahlen belegen. Hierzu finden Sie in unserem Newsletter Hinweise auf die archivierten Inhalte zu dem Thema dermaler Hautersatz mit BTM, zur Diagnostik und Therapie frühkindlicher Handfehlbildungen und zu Nervenläsionen der oberen Extremität.

Aber nicht nur angehende Ärztinnen und Ärzte, sondern auch bereits Schüler sind an Wissenschaft interessiert. Auch hierfür bieten wir aus unserem Forschungslabor spannende Inhalte an. Unsere Laborleiterin Frau Dr. Sarah Strauß wurde für ihr Engagement in der schulischen Wissenschaftsvermittlung ausgezeichnet.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen unseres Newsletters und freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme, gerne auch mit Anregungen und Wünschen nach weiteren Informationen.



Mit den besten Grüßen



Prof. Dr. med. P.M. Vogt
Direktor der Klinik

Newsletter

3. Ausgabe 12/2020

Die Klinik für Plastische, Ästhetische, Hand- und Wiederherstellungschirurgie unter der Leitung von

[Prof. Dr. med. Peter M. Vogt](#)

freut sich Sie über die aktuellsten Neuigkeiten und Entwicklungen unserer Abteilung informieren zu dürfen.

Zur [Homepage](#)

Inhalte

- Rückblick Online-Seminarreihe 2020
- Neues aus der Klinik
- Ärztliche Ausbildung auf höchstem Niveau
- Publikation

Rückblick Online-Seminarreihe 2020

Rückblick Online-Seminare

„Dermaler Hautersatz mit BTM“ am 15.09.2020

In einem weiteren Online-Seminar konnten wir Experten für das spannende Thema dermaler Hautersatz gewinnen, die uns Einblicke in die klinische Anwendung neuer Materialien gaben.

Im Rahmen einer interaktiven, von Professor Vogt moderierten, Online-Expertenrunde wurden die Anwendungsmöglichkeiten dieser Materialien im Bereich komplexer Wunden und bei Brandverletzten betrachtet und diskutiert.

PD Dr.med. Nicco Krezdorn, MHH, präsentierte das Thema „dermaler Hautersatz bei komplexen Wunden“.

Im Anschluss demonstrierte Herr Prof. Dr. med. Thomas Kremer, Leipzig, die Anwendung in der Therapie Schwerstbrandverletzter.

Abgeschlossen wurde das Seminar durch eine interessante interaktive Diskussion im Anschluss.

Wir danken den Referenten herzlich für die fachlich exzellenten Beiträge, der Firma Polymedics für die Ausrichtung des Webinars und den Partizipierenden für ihre rege Teilnahme an unserem Internetseminar.

„frühkindliche Handfehlbildungen“ am 21.10.2020

Am 21.10.2020 fand in bewährter Fortsetzung unserer Online-Seminarreihe und unter der Leitung von Herrn Prof. Vogt und Herrn PD Dr. Jokuszies eine durch die Ärztekammer Niedersachsen zertifizierte Fortbildung zum Thema der Frühkindlichen Handfehlbildungen statt.

Oberarzt Dr. Max Mann aus der Abteilung für Chirurgie kindlicher Handfehlbildungen Kinderkrankenhaus Wilhelmstift – dem führenden Zentrum für frühkindliche Handfehlbildungen in Deutschland – und Herr Dr. Brodowski Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe der MHH stellten die neuesten Erkenntnisse ihrer Gebiete dar.

Den Auftakt zu dieser Fortbildung machte Herr PD Dr. Jokuszies mit einem Übersichtsvortrag zur Fehlbildungschirurgie in der Klinik für Plastische, Hand und Wiederherstellungschirurgie der MHH mit mittlerweile über 600 behandelten Patienten seit 2006. Eine wesentliche Neuerung ist die Ablösung des von Swanson eingeführten Klassifikationssystems zur Einteilung frühkindlicher Handfehlbildungen durch die OMT-Klassifikation, was auf Erkenntnissen aus der Molekularbiologie, Histochemie, Chromosomenanalytik und Gentechnik beruht und eine exakte Voraussage frühkindlicher bzw. embryonaler Entwicklungsstörungen auf der Grundlage des individuellen Entwicklungsstandes erlaubt.

Im Anschluss stellte Herr Dr. Brodowski mit beeindruckenden Ultraschallbildern und 3D-Animationen von vorgeburtlichen Hand- und Fußfehlbildungen die Innovationen auf seinem Fachgebiet vor. Mittlerweile ist man dank hochauflösender Ultraschalltechnik sogar in der Lage, die Beweglichkeit der kleinen Gelenke im Echtzeit-3D-Modus in utero darzustellen.

Zu guter Letzt referierte Herr Kollege Mann zur Diagnostik und Behandlung der radialen Klumphand, einer Handfehlbildung, die schwerste Formstörungen des Unterarmes und der Hand hervorrufen kann und die ein aufwendiges und abgestuftes Behandlungskonzept erfordert. Hier bietet das neuartige Vilkki-Verfahren die Möglichkeit, ein Handgelenk durch Schaffung einer radialen Säule aufzubauen. Innovationen bei der

Pollisation stellen die alleinige Ablösung der Interosseusmuskulatur nach Mennon und die Schnittführung nach Ezaki und Carter dar.

Im Fazit stieß diese Fortbildung auf eine große und positive Resonanz durch Kolleginnen und Kollegen der unterschiedlichsten Fachgebiete wie Kinderradiologie, Humangenetik und Kinderonkologie.

„Nervenläsionen der oberen Extremitäten“

Leider war es uns aufgrund technischer Probleme nicht möglich unser letztes, für dieses Jahr geplantes, Online-Seminar ausrichten zu können.

Wir bitten an dieser Stelle um Entschuldigung und hoffen Ihnen die angekündigten Vorträge im nächsten Jahr präsentieren zu dürfen.

Online-Seminar-Reihe 2021

Auch im nächsten Jahr veranstalten wir wieder unsere Online-Seminar-Reihe „Update der Plastischen Hand- und Wiederherstellungschirurgie“ zur Handchirurgie, Burstchirurgie und viele weitere interessante Themen!

Gerne lassen wir Ihnen regelmäßig Informationen und Einladungen hierzu per Mail zukommen: [Jetzt Registrieren!](#)

Neues aus der Klinik

PÄHW-Klinik erneut als Hand-Trauma-Zentrum zertifiziert

Unsere Klinik ist von der Föderation der Europäischen Gesellschaften für Handchirurgie (FESSH) zur European Hand Trauma and Replantation Center (HTRC) akkreditiert worden.

Dies setzt unter anderem eine 24-stündige Bereitschaft zur Versorgung auch komplexer Handverletzungen inklusive der Replantation abgetrennter Finger/Hände voraus.

[Hand Trauma Network – FESSH – Federation of European Societies for the Surgery of the Hand](#)



Schule trifft Wissenschaft

Unsere wissenschaftliche Arbeit ist nicht nur spannend, sondern auch nachhaltig - der Meinung sind Schülerinnen und Schüler.

Sie haben unsere Laborleiterin Dr. Sarah Strauß zur Gewinnerin im Wettbewerb "I am a Scientist" im Themenbereich Nachhaltigkeit gekürt:

[I'm a Scientist](#)

Herzlich Willkommen

Wir freuen uns sehr über die neue Verstärkung unseres Teams!



Seit dem 15.10.20 ist Kai Fehler Fotograf der Klinik! Herr Fehler ist Spezialist für digitale Bildverarbeitung und Bildbearbeitung sowie Zuständig für die Umsetzung eines einheitlichen Bildstandards in unserer Klinik.

„Mir ist es wichtig Teil des Teams zu sein und nicht nur 'der Fotograf'“

Ärztliche Ausbildung auf höchstem Niveau

In der Klinik für Plastische, Ästhetische, Hand- und Wiederherstellungschirurgie der Medizinischen Hochschule Hannover unter der Leitung von Herrn Professor Vogt werden die Nachwuchsmitarbeiter besonders und auf höchstem Niveau gefördert.

Herr Dr. Khaled Dastagir, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie und Kollegiat des DFG geförderten Programms PRACTIS, absolvierte eine Rotation in der Abteilung der Plastischen und Rekonstruktiven Chirurgie im Universitätsklinikum AKH Wien.

Das Wiener Allgemeine Krankenhaus (AKH) ist das Universitätsklinikum der Stadt Wien. Es ist eines der größten Krankenhäuser Europas und das größte Krankenhaus Österreichs. Außerdem ist es Sitz der Medizinischen Universität Wien. Ca. 8.838 Personen sind am AKH beschäftigt, darunter 1.578 Ärzte und 4.686 weitere Personen außerhalb von Verwaltung und Betrieb. Jährlich werden ca. 106.869 Patienten stationär und 539.611 Patienten in den 400 Ambulanzen behandelt. Rund 8.000 Studenten sind an der Medizinischen Universität Wien immatrikuliert.

„Im Rahmen meiner Rotation in der klinischen Abteilung für Plastische und Rekonstruktive Chirurgie in AKH Wien konnte ich mich schon in den ersten Tagen sehr schnell in die Abläufe der neuen Abteilung unter der Leitung von Frau Professor C. Radtke einfinden. Dies lag v.a. daran, dass ich eine hervorragende Ausbildung in der Klinik für PÄHW in der MHH bisher genießen durfte. Neben der fachlichen Expertise, die auf den Kenntnissen eines breiten Spektrums beruht, war hier v.a. der Umgang mit Patienten und auch Kollegen sehr gefragt. Es ist natürlich zu erwähnen, dass obwohl in Wien dieselbe Sprache wie hier gesprochen wird, sich die Mentalität und die Konventionen der Gesellschaft doch in einigen Aspekten unterscheiden. Doch eine Integration fiel mir aufgrund meiner Lebensgeschichte trotzdem nicht schwer.

Als Oberarzt der Klinik gehörten zu meinen Aufgaben operative Tätigkeiten mit den Schwerpunkten Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie. Hier konnte ich sowohl mein Wissen über die Indikationstellung für komplexe Behandlungen, als auch meine operativen Fähigkeiten in meinem Schwerpunktbereich und v.a. in der Mikrochirurgie erweitern.

Weiterhin gehörten zu meinen Aufgaben die Lehre und Forschung mit dem Schwerpunkt Regulation der Inflammation und Blutgefäßregeneration in der Rekonstruktiven Chirurgie. Ich hatte die Möglichkeit durch das Kennenlernen motivierter und kompetenter Kollegen ein Forschungsnetzwerk sowohl in der experimentellen, als auch klinischen Forschung aufzubauen.

Es entstanden neue Ideen basierend auf meinem Forschungsschwerpunkt für multizentrische Projekte, die wir nun mit Wien und Hannover als Kernzentren multizentrisch durchführen möchten.

Natürlich hatte ich auch die Möglichkeit die Stadt Wien in vollen Zügen zu genießen. 2019 wurde Wien von der internationalen Beratungsagentur Mercer als Stadt mit der weltweit höchsten Lebensqualität eingestuft. Vor allem landete Wien in den Punkten freundliches Klima, Sauberkeit der Umwelt und die Attraktivität der Gebäude und Parks der Stadt auf Platz 1 und lag damit vor Metropolen wie Sydney, Rom, Paris und Genf.



Frau Professorin Radtke empfängt Herrn Dr. Dastagir an seinem ersten Arbeitstag in der Abteilung für Plastische und Rekonstruktive Chirurgie des AKH Wien

Leider waren nicht alle meine Erlebnisse positiv. Die steigenden Infektionszahlen von COVID in den letzten 3 Wochen meiner Rotation und der Terroranschlag vom 02.11.2020 verbreiteten Schrecken und Angst in Wien. Trotzdem waren die Menschen in Wien sehr positiv gestimmt und haben sich gegenseitig in solch einer schwierigen Phase unterstützt.

Zusammenfassend, habe ich festgestellt, dass eine Rotation in eine herausragende universitäre Klinik wie AKH Wien sehr lehrreich, Karriere fördernd und spannend ist.

Ich bedanke mich bei Herrn Professor Vogt und Frau Professorin Radtke, die mir diese wunderbare Erfahrung in Wien ermöglicht haben.“

Dr. Khaled Dastagir

Publikation

Ausbreitungsmuster von Handinfektionen und deren Auswirkung auf Therapieentscheidungen

Abstrakt

Hintergrund: Handinfektionen können sich schnell ausbreiten und funktionelle Strukturen zerstören. Eine frühzeitige Diagnose und eine adäquate Therapie können schwere Morbiditäten verhindern. Ziel dieser Studie war es, die Ausbreitung von Handinfektionen nach Verletzungsmechanismus, Krankheitserregern und Einstiegsstelle systematisch zu bewerten.

Methoden: Die Daten und Krankenakten von 425 Patienten wurden nachträglich gesammelt und analysiert.

Ergebnisse: Die Eingangsstelle hatte einen erheblichen Einfluss auf die Schwere von Handinfektionen. Vor allem Fingerläsionen führten zu schweren Infektionen. Darüber hinaus korrelierte eine hohe C-reaktive Proteinkonzentration (CRP) mit stärker involvierten Handkompartimenten. Bakterielle Zählungen korrelierten auch mit der Anzahl der beteiligten Fächer.

Schlussfolgerungen: Im Vergleich zu bekannten Faktoren für die Schwere der Handinfektionen führen Fingerläsionen zu besonders schweren Infektionen und sollten nicht unterschätzt werden. Wenn eine höhere CRP-Konzentration oder mehr als eine bakterienart isoliert ist, sollten die an den Ort der Schädigung angrenzenden Abteilungen intraoperativ überprüft werden.

Handinfektionen unterscheiden sich stark in ihren Manifestationen und Schweregrad. Aufgrund der bradytrophen anatomischen Räume in der Hand mit begrenzter Resistenz gegen Infektionen können sich Handinfektionen leicht ausbreiten und funktionelle Strukturen zerstören. Die Auswirkungen können Funktionsverlust, Amputation oder sogar lebensbedrohliche systemische Entzündung sein. Daher sind eine frühzeitige Diagnose und eine angemessene Behandlung von entscheidender Bedeutung, um die Funktionalität der Hand zu erhalten. Spezifische Kenntnisse über Traumamechanismen, Krankheitserreger und insbesondere die Ausbreitung von Infektionen sind für eine angemessene Frühbehandlung notwendig.

Krankheitserreger, die Infektionen der Hand und der funktionellen Anatomie verursachen, sind bekannt. Das Wissen um die Ausbreitung von Infektionen aus dem ursprünglichen Eingangsbereich hilft dem Arzt, die Ausbreitung der Infektion vorherzusagen und die Therapie bei Bedarf anzupassen. Unser Hauptziel war es, das Muster der Ausbreitung von Handinfektionen systematisch in Abhängigkeit von der Eingangsstelle zu bewerten. Diese Studie sollte zu einer besseren Erkennung einer möglichen Ausbreitung von Handinfektionen sowie zu einer früheren ausrottenden chirurgischen Behandlung führen.

[Gesamte Publikation lesen](#)

Wünsche zum Schluss

**Das gesamte Team der PÄHW wünscht eine schöne
Adventszeit und besinnliche Feiertage!**



Impressum:
Herausgeber: Prof. Dr. med. Peter M. Vogt
Klinik für Plastische, Ästhetische Hand- und
Wiederherstellungschirurgie

Medizinische Hochschule Hannover
Carl-Neuberg-Str. 1 | 30625 Hannover

PHW@mh-hannover.de

Redaktion: Rebecca Kimmel, Sarah Goldscheck
Layout und Gestaltung: Sarah Goldscheck